

PSYCHISCHE
VERARBEITUNG
EINER FEHL-
ODER
TOTGEBURT

FREIWILLIGKEIT UND DATENSCHUTZ

- Für die Studie liegt das positive Votum der Ethikkommission der Universität der Bundeswehr München vor.
- Alle Mitglieder des Studienteams unterliegen der Schweigepflicht.

ABLAUF FÜR PROBANDINNEN

Die Online-Studie umfasst drei Teile:

- 1 Videotelefonie über zertifizierten Anbieter: Erfassung soziodemographischer Daten und Informationen zum Schwangerschaftsverlust
- 2 Klinisches Interview: „Diagnostisches Interview psychischer Störungen“ (DIPS): Diagnostik aktueller und vergangener psychischer Störungen nach ICD-10
- 3 Onlinefragebögen: Grad der psychischen Belastung, Bewältigungsstrategien und Einschätzung der Lebensqualität

- Gesamtdauer: ca. 1,5-2,5 Stunden, abhängig vom Ausmaß der psychischen Belastung
- Die Patientinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro.
- Studiendauer: Mitte Oktober 2020 bis voraussichtlich Juli 2021

Bei Fragen zur Studie freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihre Nachricht. Sie erreichen die unten genannten Ansprechpartnerinnen unter folgenden Kontaktdaten:

E-Mail:
Klinische.Psychologie@unibw.de

Telefon:
0175 4718977

ANSPRECHPARTNERINNEN

Prof. Dr. Antje-Kathrin Allgaier
Projektleitung, Inhaberin der Professur
wiss. Leitung Hochschulambulanz
Dr. Svenja Hoffmann, Dr. Sarah Quatz,
Helena Hoffmann, M.Sc.
Mitarbeiterinnen des Studienteams

Professur für Klinische Psychologie
und Psychotherapie
Institut für Psychologie
Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579 Neubiberg

www.unibw.de/hum-psychologie/kpp
www.unibw.de/hochschulambulanz

der Bundeswehr
Universität München

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



ONLINE-STUDIE

INFORMATIONSFLYER FÜR
GYNÄKOLOGINNEN & GYNÄKOLOGEN

Welche Unterschiede in der psychischen Belastung gibt es bei Frauen nach Schwangerschaftsverlust verglichen mit Müttern von Babys bzw. Frauen mit Kindern über 12 Monate?

WER SIND WIR?

- Das Projekt wird von einem Studienteam an der Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität der Bundeswehr München unter Leitung von Frau Professor Allgaier durchgeführt.
- Die Studie erfolgt in Kooperation mit unserer Psychotherapeutischen Hochschulambulanz unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Kruse und Frau Professor Allgaier.

FRAGESTELLUNGEN UND ZIELE

- Wie ist das Ausmaß der psychischen Belastung im Vergleich zu Frauen, die noch keine Fehl- oder Totgeburt erlebt haben? Dazu rekrutieren wir zwei Kontrollgruppen von Müttern mit Babys bzw. mit Kindern über 12 Monate über PädiaterInnen in München.
- Liegt aktuell eine starke psychische Belastung oder psychische Störung vor?
- Welche Faktoren erleichtern bzw. erschweren die Bewältigung eines Schwangerschaftsverlusts?
- Langfristige Ziele: Verbesserung der Früherkennung von Frauen, die nach einer Fehl- oder Totgeburt hochgradig psychisch belastet sind, sowie Optimierung der psychotherapeutischen Versorgung.

VERMITTLUNG VON PATIENTINNEN

Wenn Sie eine Frau nach Schwangerschaftsverlust innerhalb der letzten 12 Monate in Ihrer Sprechstunde sehen, bitten wir Sie um Folgendes:

- auf die Studie aufmerksam machen
- Informationsflyer für betroffene Frauen mitgeben

EINSCHLUSSKRITERIEN

- **Fehl- oder Totgeburt innerhalb der letzten 12 Monate**
- Alle betroffenen Frauen können teilnehmen, **unabhängig vom aktuellen Grad der psychischen Belastung.**
- **Alter: 18-50 Jahre**
- **gute Deutschkenntnisse**

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- **neu eingetretene Schwangerschaft** nach der Fehl- oder Totgeburt

FÜR IHRE PATIENTINNEN

- Früherkennung psychischer Probleme und Einschätzung einer ggf. vorliegenden Behandlungsbedürftigkeit bei Frauen nach einem Schwangerschaftsverlust
- zeitnahe Terminvermittlung bei unserer Psychotherapeutischen Hochschulambulanz oder kooperierenden niedergelassenen PsychotherapeutInnen für weiterführende Diagnostik bzw. entlastende psychotherapeutische Gespräche
- Aufnahme einer Psychotherapie möglich, falls indiziert und gewünscht

FÜR SIE

- Auf Wunsch Ihrer teilnehmenden Patientinnen können bei Vorliegen einer Schweigepflichtentbindung Studienergebnisse an Sie als WeiterbehandlerIn rückgemeldet werden.
- Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro für jede vermittelte Patientin.
- Aufbau eines Versorgungsnetzwerks zwischen GynäkologInnen und PsychotherapeutInnen zur unkomplizierten Anbindung und optimierten psychosozialen Versorgung von Frauen nach Fehl- oder Totgeburt